

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 24 (1982)  
**Heft:** 125

**Artikel:** Dialogue With a Woman Departed : Die Liebe zu Bäumen ist politisch  
**Autor:** Waldner, Regula  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-867670>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE LIEBE ZU BÄUMEN IST POLITISCH

INNEN IST AUSSEN:  
WAS UM MICH GESCHIEHT  
IST TEIL VON MIR

DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED



Ein Film gestaltet von Leo Tolstoi Hurwitz; USA, 1980

With memories of flesh  
of laughter, of eyes  
that reach

I pay my respect to you  
sweet woman of the earth

woman of the landscape  
of the autumn  
of the water  
of the grass ...

Peggy lived to September,  
to the turn of the season ...

Her ashes are here  
at the roots of the tree.

In another season, her eyes  
travelled into its branches,  
dwell among its leaves and  
the landscape framed there

Reaching, gripping the air  
the winter tree holds  
its design

of life ...  
channeling the flow out  
of space,  
a shelter for birds and  
insects ...

moving motionless into  
the future,  
sharing the society of  
the living.

Thus live dead, terribly  
dead  
transforms itself to  
life again.

Thus the essence of a  
person  
has lived itself into me,  
has lived itself into those  
whose memories hold her  
winter design.

What I remember of the  
trail of tears,  
I have taken with me  
in all my wanderings  
to many places, many  
tribes.

I have wandered in my  
own past,  
moving back and forth  
in memory and time;  
things once felt became  
known  
in a new way ...  
The present shuttles into  
past and future.

Mit Erinnerungen ans Leben  
an Fröhlichkeit, an Augen,  
die erreichen

zolle ich dir Respekt  
süsse Frau der Erde

Frau der Landschaft  
des Herbstes  
des Wassers  
des Grases ...

Peggy lebte bis September  
bis zur Wende der Jahreszeit ...

Ihre Asche ruht hier,  
bei den Wurzeln des Baumes.

Zu einer andern Jahreszeit,  
wanderten  
ihre Augen in sein Geäste;  
ruh unter seinen Blättern und  
der Landschaft darum herum

Greifend, fassend die Luft  
hält der Winterbaum seinen  
Entwurf

des Lebens ...  
führend den Fluss aus dem Raum  
ein Unterschlupf für Vögel  
und Insekten ...

bewegungslos unterwegs in  
die Zukunft  
teilend die Gesellschaft  
der Lebenden.

So leben Tote, schrecklich  
Totes  
verwandelt sich zu Leben  
wieder.

So hat sich das Wesentliche  
einer Person  
hineingelebt in mich  
hineingelebt in jene  
deren Erinnerungen ihren  
Winterentwurf festhalten.

Was ich erinnere von der  
Spur der Tränen  
hab ich mit mir genommen  
Bei allen meinen Wanderungen  
zu vielen Orten, vielen  
Stämmen (Völkern)

Ich bin gewandert in meiner  
eigenen Vergangenheit  
mich zurück und vor bewegend  
in Erinnerung und Zeit;  
Dinge, einst gespürt, wurden  
bewusst  
auf neue Art ...  
Die Gegenwart pendelt in Ver-  
gangenheit und Zukunft.

# Dialog / ein Dialog / auch ein Dialog

Vielleicht teilen Sie diese Erfahrung: Es gibt Filme, die nicht verblassen, wenn es wieder hell wird im Kino; es gibt Filme, die mich nicht in Ruhe lassen, die eine Unruhe hinterlassen, das starke Gefühl 'etwas ist zu tun' -

"Hatte man aber im Sinn, mit seinem Film Erfahrungen weiterzugeben bzw. zu erzeugen - Erfahrungen, die so stark sind, dass sie Menschen in Bewegung versetzen, sie zu neuen Ideen und Handlungen führen: dann erwies sich diese journalistische Form mit ihren in erster Linie additiven Verknüpfungen als nur äusserst beschränkt tauglich. Wir brauchten ein organisches Prinzip (...), das den Film dazu bringt, organisch aus seinen je einzelnen Teilen in eine Totalität überzugehen. Wir fanden heraus, dass der Schlüssel dazu darin lag, dass eine Sequenz nicht lediglich beschreiben bzw. in nur einer Relation stehen soll, sondern dass sie eine Emotion, ein Bedürfnis erzeugen muss."

Leo T. Hurwitz

- Filme, die ein Bedürfnis hinterlassen  
(und sei es vorerst bloss: über diesen Film zu schreiben).

## DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED

Nach dem Tod seiner Frau und Mitarbeiterin Peggy Lawson begann Leo T. Hurwitz mit der Arbeit an DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED. Acht Jahre hat er daran gearbeitet. Knapp vier Stunden Film sind das Resultat - keine eigentliche Biografie, vielmehr, eben!, ein Dialog: Bilder, Töne, Worte, die über eine gemeinsame Zeit, die über Erfahrungen und Einsichten einer Frau nachdenken.

Die äusseren Ereignisse in ihrem Leben (1927-1971) - Arbeitslosigkeit, Gewerkschaftsbewegung, Faschismus, Vietnamkrieg, Studentenbewegung - ziehen wie ein schwarz/weisser Faden durch den Film. Hurwitz verwendet dazu Dokumentarmaterial, Zitate auch aus seinen und ihren Filmen, wie NATIVE LAND, HEART OF SPAIN, THE MUSEUM AND THE FURY. ("Das Bild ist auf dem Film.")

Die äusseren Ereignisse dieser Zeit, zugleich auch Inhalt ihrer Arbeit als Filmemacher (vergleiche Filmografie), sind zwar chronologisch geordnet, kehren aber immer wieder zu denselben Fragen und Gedanken zurück. "Welche Geschichte der Liebe liess uns hassen?"

Die Einsicht: "Was um mich geschieht, ist Teil von mir", führt zurück zur Person selbst, zu ihrer Kindheit etwa, in der Ära der grossen Depression. Als Kind Bewegungen wahrnehmend spürt sie Ängste, denen sie sich als Frau bewusst wird; um gegen deren Ursache zu kämpfen, macht sie Filme: "Das Kind, das ich war, ist in mir."

"Der Baum, den ich sehe, ist in mir":

Die Bilder aus Öffentlichkeit und Geschichte erweitert Hurwitz um jene einer inneren Welt, einer Welt der Gefühle, Menschen und Dinge, denen ihre Liebe galt.

"Die Welt in mir. Die Welt ausserhalb von mir."

So wie Leo T. Hurwitz bildlich die verschiedenen Ebenen der Erfahrung mit der Welt zu einem zugleich politischen wie poetischen Film verwebt, so formuliert Peggy Lawson das in Sätzen: "Wir müssen sie zusammenfassen: die Welt der Freude, die Welt der Trauer und der Wut - meine Welt, unsere Welt - die Welt des Augenblicks und die Welt des Verstehens."

Diesen tiefen Sinnzusammenhang (übrigens: auch ein sinnlicher Zusammenhang) zwischen innen und aussen, den Hurwitz immer wieder herzustellen vermag, macht betroffen - beim Anschauen und beim Erinnern. Struktur und Thema des Films geben zu verstehen, dass ihre Liebe zu Menschen und Dingen, zu Natur und Städten, ihr Fühlen mit andern nicht bloss Kraft, sondern auch Ziel ihrer Arbeit gewesen ist.

DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED ist ein langsamer, nachdenkender Film, der auch dem Zuschauer Zeit zum Nachdenken lässt: die langen, bedächtigen Einstellungen von Bäumen, von Wiesen, aber auch die hektischeren, im Puls der Stadt geschnittenen Strassenbilder New Yorks habe ich oft so empfunden. Ausserdem darf ich Erfahrungen machen, Bilderfahrten zumindest. Vielfach wiederholt, donnert das Bild der Bombe von Nagasaki über die Leinwand, dann ein Bild vom Siegeslächeln des Herrn Hoover - eine Bildfolge, die ein Gefühl hinterlässt, das ich kenne und am ehesten mit dem Wort 'Ohnmacht' umschreiben würde. Später wird das formuliert: "Welches Unglück soll das Lächeln eines Präsidenten überdecken? Welche Strategien verfolgen die Regierungen? Und wozu dienen sie dem gewöhnlichen Menschen?" Und zu diesen Fragen das Bild: eine Frau mit einem Kind auf ihrem Schooss, am staubigen Strassenrand eines zerbombten Quartiers in Vietnam kauend.

Der Film ist voll möglicher Bilderfahrten, und er strahlt eine Kraft aus, die (ich habe den Film in diesen kalten Frühlingstagen in Zürich gesehen) wohltuend stark ist.

Oder -

Hurwitz über die Zeit vor, während und nach Mc Carthy:

"Sie verlieh mir die tiefwurzelnde Ueberzeugung, dass gesellschaftliche wie individuelle Probleme Lösungen zugänglich sind - dass die Veränderungen und Widersprüche, die wir durchleben, über Verzweiflung und Entfremdung hinausgehen müssen. Und sie bestätigt meine Ahnung, ein Teil jener Verschwörung (gegen alle gesellschaftlich diktierten Seh-, Fühl- und Denkweisen) zu sein, die wiederum nur ein Teil jener umfassenderen und niemals aufhörenden Verschwörung ist, ein Mensch zu sein."

Oder -

ein Bild, das durch den Film geht: "Shoot films, not people"

Regula Waldner

#### LEO T. HURWITZ - eine kleine FILMOGRAFIE:

Geboren in New York 1909; Harvard; eine der führenden Persönlichkeiten in der Entwicklung des Amerikanischen Dokumentarfilms seit den frühen 30er Jahren; Mitglied der "Film and Photo League"; 1932 Kurzfilm über eine Arbeitslosendemonstration in Washington HUNGER; 1933 SCOTTSBORO (Kurzfilm über den 'Scottsboro-Fall'); gründet 1934 die Produktionskooperative 'NY-KINO' (New York Kino) und wird Mitbegründer der FRONTIER FILMS (zusammen mit dem Fotografen Paul Strand, 1936), der ersten unabhängigen Dokumentarfilmgesellschaft in den USA; 1937 Endmontage von HEART OF SPAIN, einer Dokumentation über den Spanischen Bürgerkrieg. 1938-42 NATIVE LAND, Spielfilm mit dokumentarischen Einschüben über die Gewerkschaftsbewegung in den USA; tätig für den Hollywood-Produzenten David O. Selznik (1946/47); 1948 über Faschismus und Rassismus STRANGE VICTORY; 1950 bis 52 Kurzfilme im Auftrag der UNO; Hurwitz wird auf die 'Schwarze Liste' gesetzt (1952); THE YOUNG FIGHTER (1953); 1954-56 beratende Tätigkeit bei Herbert J. Bibermans Spielfilm THE SALT OF THE EARTH; 1956 über Konzentrationslager in Polen THE MUSEUM AND THE FURY; 1960 über New York HERE AT THE WATERS' EDGE; VERDICT FOR TOMORROW (1961, Eichmann-Prozess in Jerusalem); 1964 ESSAY ON DEATH; 1964-66 THE SUN AND RICHARD LIPPOLD, THE SEARCH OF HART CRANE; 1967-70 DO YOU KNOW A MAN NAMED GOYA (Kurzfilm über den Krieg in Vietnam, zusammen mit Peggy Lawson und seinem Sohn Tom); 1968-70 THE ART OF SEEING (Serie von vier Filmen, zusammen mit Peggy Lawson); 1972-80 DIALOGUE WITH A WOMAN DEPARTED.

Die FILMKRITIK Nummer 266, Februar 1979, befasst sich ausschliesslich mit Leo T. Hurwitz (wonach er auch zweimal zitiert ist; die übrigen Zitate entstammen dem Film). ■